

Viele größere Städte haben Sondermärkte, mit denen sie jährlich mehrere hunderttausend Besucher anlocken, beispielsweise den Zwiebelmarkt in Weimar oder den Topfmarkt in Kahla.

1. Ist die Stadt Halle der Meinung, dass unsere Sondermärkte attraktiv genug sind und genügend Händler in Halle auf den Märkten ihre Waren anbieten um damit ausreichend viel Besucher zu aktivieren?

Nach eigener Beobachtung hat sich die Anzahl der Anbieter (letztes Beispiel: Blumenmarkt) in den letzten Jahren drastisch verringert.

2. Sollte die Stadt der gleichen Meinung sein, welche Ergebnisse brachte eine Ursachenforschung diesbezüglich?

3. Wurde über weitere Vergaben von Sondermärkten an private Betreiber nachgedacht?

Dr. Hans-Dieter Wöllenweber
Fraktionsvorsitzender

Die Antwort der Verwaltung lautet:

Viele größere Städte haben Sondermärkte, mit denen sie jährlich mehrere hunderttausend Besucher anlocken, beispielsweise den Zwiebelmarkt in Weimar oder den Topfmarkt in Kahla.

1. Ist die Stadt der Meinung, dass unsere Sondermärkte attraktiv genug sind und genügend Händler in Halle auf den Märkten ihre Waren anbieten um damit ausreichend viel Besucher zu aktivieren.

Antwort:

Seitens der Stadt Halle (Saale) werden jährlich gemäß der Satzung für Volksfeste, Spezial- und Jahrmärkte zwei Blumenmärkte, ein Töpfermarkt, der Weihnachtsmarkt sowie einen weiteren Spezialmarkt (in 2008 war dies ein Fischmarkt) als Sondermärkte durchgeführt. Die Händler werden gemäß § 6 Abs. 2 bis 4 der Satzung für Volksfeste, Spezial- und Jahrmärkte aufgrund eines öffentlichen Ausschreibungsverfahrens vergeben. Hierbei werden von der Stadt stringent die Kriterien „Attraktivität“ und „bekannt und bewährt“ an die sich bewerbenden Marktstände angelegt. Besonderes Augenmerk wird auf die Produktpalette und das Erscheinungsbild der Marktstände gelegt. Bislange konnte aus einem hinreichenden Bewerberangebot ausgewählt werden, sodass die Märkte in Umfang und Angebot attraktiv gestaltet werden konnten. Dies belegt insbesondere der Umstand, dass die Sondermärkte bei der Bevölkerung und bei den Händlern großen Anklang finden. Die Märkte ziehen viele Besucher in die Innenstadt und tragen somit zur Belebung der Innenstadt bei.

Nach eigener Beobachtung hat sich die Anzahl der Anbieter (letztes Beispiel Blumenmarkt) in den letzten Jahren drastisch verringert.

2. Sollte die Stadt der gleichen Meinung sein, welche Ergebnisse brachte eine Ursachenforschung diesbezüglich?

Antwort:

Die Verwaltung ist nicht der gleichen Meinung. Dies belegen folgende Feststellungen:

Zum Blumenmarkt Frühjahr 2006 waren insgesamt 28 Stände zugelassen, davon 16 Blumen/Blumenzwiebeln/Stauden, 7 Keramik/Kunsth Handwerk und 5 Imbissstände einschließlich Süßwaren. Zum Blumenmarkt Herbst 2006 waren insgesamt 22 Stände zugelassen, Im Frühjahr 2007 26 Stände und im Herbst 2007 24 Stände. In diesem Jahr waren insgesamt 32 Stände zugelassen, davon 16 Blumen/Blumenzwiebeln/Stauden, 10 Keramik/Kunsth Handwerk und 6 Imbissstände.

Allerdings hat sich gezeigt, dass der Herbstblumenmarkt von der Bevölkerung nicht so gut angenommen worden ist. Dies liegt offenbar daran, dass die Nachfrage der Kunden nach Blumen und Pflanzen im Herbst jahreszeitlich bedingt nachgelassen hat. Deswegen wurde seitens des Ordnungsamtes entschieden, in 2008 den Blumenmarkt mit dem Bauernmarkt, welcher Ende September/Anfang Oktober stattfindet, zu verbinden. Diesbezüglich laufen zurzeit Abstimmungsgespräche mit dem Bauernverband. Sofern sich hier ein positives Resonanz abzeichnen sollte, wird überlegt, zukünftig einen gemeinsamen großen Herbstmarkt, bestehend aus Blumenhändlern und Bauern der Region, zu veranstalten.

3. Wurde über weitere Vergaben von Sondermärkten an private Betreiber nachgedacht?

Antwort:

In der Stadt Halle (Saale) wird eine Vielzahl von Sondermärkten durch private Betreiber durchgeführt. Es handelt sich hierbei z.B. um den Ostermarkt, Lichtereinkauf, Salzfest, Bauernmarkt. Die Verwaltung wird die Qualität der Veranstaltungen und Märkte auf dem Stadtmarkt in Zukunft verbessern; dazu dient auch der neu geschaffene Veranstaltungsservice.

Dr. Bernd Wiegand
Beigeordneter für Sicherheit, Gesundheit
und Sport